



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Streiflicht**

**Gesamthochschule Paderborn**

**Paderborn, 1975,1-4; damit Ersch. eingest.**

Studentisches

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8520**

### GYMNASIALLEHRERBEDARF NACH UNTERRICHTSFÄCHERN BIS 1985

Eine Modellrechnung der Kultusministerkonferenz, die sich mit der Frage nach Lehrerangebot und Lehrerbedarf - gegliedert nach Unterrichtsfächern - beschäftigt, kommt zu folgenden Ergebnissen:

"Während 1975 noch in 16 von 21 gymnasialen Unterrichtsfächern Lehrermangel herrscht - ein nennenswertes Überangebot gibt es zur Zeit nur in Geschichte ( ca. 600 ) und in Sozialwissenschaften ( ca. 400 Lehrer ) - werden 1980 bei unveränderten Studien- und Berufsinteressen der Studienanfänger noch für 9 Unterrichtsfächer Lehrer fehlen, z. B. für Musik und Religion je mehr als 1.000, für Mathematik und für Kunsterziehung je sechs- bis siebenhundert, für Leibeserziehung bis zu sechshundert, für Chemie und Biologie je drei- bis vierhundert Lehrer. 1985 wird es für alle gymnasialen Unterrichtsfächer ein Überangebot an Lehrern geben." ( Mitteilungen und Informationen", hersg. vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, Nr. 8/75, vom 20. Aug. 1975)

-----

### STUDENTISCHES

#### SELBSTDARSTELLUNG DES MSB - SPARTAKUS

Als 4. Beitrag der Reihe "Die studentischen Hochschulgruppen stellen sich vor" wird die Selbstdarstellung des MSB - SPARTAKUS veröffentlicht, der mit den gewerkschaftlich orientierten Studenten ein Wahlbündnis eingegangen ist. Im Studentenparlament ist diese gewerkschaftlich orientierte Liste mit 3 Mitgliedern vertreten:

Motiviert durch die dringend zu lösenden Probleme der sozialen und politischen Lage der Studenten, motiviert durch den gemeinsamen Willen, für die eigenen Interessen zu kämpfen, trafen sich Ende 1973 Studenten der GH und des Westfalenkollegs zur Gründung der GEWERKSCHAFTLICH ORIENTIERTEN STUDENTEN PADERBORN.

Die "gewerkschaftliche Orientierung" - ein Konzept, das an vielen Hochschulen bereits verwirklicht und diskutiert wird - geht von folgender Überlegung aus: Eine ständische Lobbypolitik führt bei der Durchsetzung von Forderungen keinen Schritt weiter. Auch Einzelkämpfer können nichts erreichen.

Die Studenten müssen - ebenso wie Arbeiter - solidarisch und organisiert handeln. Das heißt, es muß Organisationen geben, deren Programm von allen fortschrittlichen Studenten unterstützt werden kann. AStA



und Fachschaften müssen zu einer solchen organisierten Interessenvertretung ausgebaut werden. Es geht darum, Studenten bereits während des Studiums eine politische Praxis anzuzeigen, die dazu befähigt, später im Beruf Interessen gemeinsam mit den Arbeitern in den DGB-Gewerkschaften durchzusetzen.

Auf dieser Grundlage begann die Hochschulgruppe ihre Arbeit. Im Kampf um das BAFÖG, in der Solidarität mit Chile, im Kampf gegen das Berufsverbot und gegen ein undemokratisches Hochschulrahmengesetz, bewährte sich das Prinzip auf Bundesebene, und in Ansätzen - insbesondere beim Kampf um das BAFÖG - auch in Paderborn.

Die Vielfalt der zu lösenden Aufgaben und die Auseinandersetzung mit den anderen politischen Gruppen ließen bei einem Teil der Mitglieder die Notwendigkeit einer bundesweiten Organisiertheit erkennen. So entstand auch in Paderborn ein MSB SPARTAKUS, dessen zentrales Organ die "rote blätter" sind.

Der MSB SPARTAKUS versteht sich als einziger Studentenverband in der BRD, der konsequent nach einem Programm arbeitet, welches das Bündnis mit der Arbeiterklasse sucht.

Aufgrund einer Analyse des Bildungs- und Hochschulwesens in der BRD kommen Marxisten zu der Einschätzung, daß die objektiven Interessen der großen Masse der Studenten in einem unvereinbaren Widerspruch zu den Interessen des Monopolkapitals stehen und die Lage der Intelligenz sich im Zuge der wissenschaftlich-technischen Revolution der Arbeiterklasse annähert.

Die zentrale Zielsetzung "Für die eigenen Interessen kämpfen - mit der Arbeiterklasse verbünden" heißt für den MSB konkret: Bildung statt Bomben - Kein Numerus clausus - Kampf für die materielle Absicherung des Studiums - Für eine Wissenschaft und Ausbildung im Interesse der arbeitenden Bevölkerung - Für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Abrüstung sowie für die Aktionseinheit aller demokratischen Kräfte.

Um diese Aktionseinheit zu gewährleisten, kandidiert der MSB SPARTAKUS im Rahmen eines gewerkschaftlich orientierten Wahlbündnisses, an dem sich auch demokratische Kräfte beteiligen, die sich nicht an den MSB gebunden fühlen oder seiner Politik kritisch gegenüberstehen.

Treffpunkt: Jeden Dienstag, 20 Uhr, HOT, Marienstraße

Kontakt: Erich Kirsch, Paderborn, Engernweg 21

## RICHTFEST FÜR DAS 2.

### STUDENTENWOHNHEIM

Am 25. Juni 1975 fand das Richtfest für das 2. Studentenwohnheim in Paderborn statt.

Das Gebäude am Peter - Hille - Weg, dessen Bauträger der Landesverband der jüdischen Kultusgemeinde von Westfalen ist, soll bis Ende des Jahres 200 Studenten Platz bieten. Gleichzeitig wird ein Terrassenhaus mit 36 Plätzen gebaut.

Das neue Studentenwohnheim



liegt - ebenso wie das benachbarte erste Wohnheim für Studenten mit 218 Plätzen - in unmittelbarer Nähe zur Gesamthochschule.

#### PROGRAMM DER EHG

Über das Programm der Evangelischen Hochschulgemeinde für das WS 1975/76 berichtet Studentenfarrer Hartmut Fehse:

In der Ev. Hochschulgemeinde Paderborn arbeiten und leben evangelische, katholische und Hochschulangehörige anderer Konfession zusammen. Ihre Einrichtungen stehen grundsätzlich allen Studierenden ohne Rücksicht auf Nationalität oder Religion zur Verfügung.

Dem versucht unser Programm Rechnung zu tragen mit seinem breiten Angebotsfächer. Der politisch oder sozialpolitisch engagierte Interessent findet hier ebenso Möglichkeiten zur Mitarbeit (AK Politik oder SPAK Staumühle) wie der, der seine Freizeit mit anderen verbringen möchte (Gitarrenkurs, Foto-AK). Kontakte zu sozial benachteiligten Gruppen am Ort mit dem Ziel konkreter Hilfestellung (AK Ausländerfragen, AK Blindenselbsthilfe) werden ebenso gepflegt wie der Austausch mit Freunden in Frankreich, Polen und Ungarn (Treffpunkt Europa). Neu anlaufen wird in diesem Semester ein AK Jugendarbeit.

Das Leben unserer Hochschulgemeinde zentriert sich je-

weils in unseren Sonntagsgottesdiensten. Darüber hinaus findet ein regelmässiges 'Ökumenisches Gespräch' statt.

Über weitere Veranstaltungen, Filme, offene Abende usw. informiert Sie unser Programm, erhältlich in der EHG, PB, Am Laugrund 5 - 7 und in der Pressestelle der Gesamthochschule.

---

#### VERANSTALTUNGEN

---

##### EXKURSION

Im Anschluß an das Seminar über "Bilanzanalysen" unter Leitung von Prof. Dr. Horst Gräfer, FHL, unternahmen 30 Studenten des Fachbereichs 5 - Wirtschaftswissenschaft / Rechtswissenschaft - eine Exkursion nach Wolfsburg, um an der diesjährigen Hauptversammlung der Volkswagen AG teilzunehmen. Den Einlaß und die Teilnahmeberechtigung an dieser Hauptversammlung hatten sich die Studenten durch den Erwerb von Aktien verschafft.

Ziel dieser Exkursion war es, die in der Hochschule erlangten theoretischen Kenntnisse anhand der Praxis zu überprüfen und zu erweitern.

---